

Erscheint  
jeden Montag, Mittwoch  
und Freitag; während der  
Buchhändler-Messe zu  
Ostern, täglich.

# Börsenblatt

Beiträge  
für das Börsenblatt sind an  
die Redaction, — Inse-  
rate an die Expedition  
desselben zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N<sup>o</sup>. 57.

Leipzig, Freitag den 3. Mai.

1861.

## A m t l i c h e r T h e i l.

### Bekanntmachung.

Wir bringen nachfolgende Zuschriften, welche uns theils vor, theils nach der gestrigen Festfeier zugegangen sind, zur Kenntniß unserer Collegen.

Leipzig, den 29. April 1861.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

S. Hirzel. Moritz Gerold. J. P. Himmer.

a) Von dem Vorstande des Vereins der oesterreichischen Buchhändler.

(Leider ist das Schreiben dem Vorstand erst am 29. April zugegangen.)

An den löblichen Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Leipzig.

Als vor mehr als einem Vierteljahrhundert der Grundstein zu dem Gebäude gelegt wurde, dessen Hallen seit 25 Jahren die Buchhändler aus allen Gauen Deutschlands alljährlich vereinigen, und dessen Räume in unausgesetzter Weise den praktischen Bedürfnissen eines vielgegliederten Geschäftes dienen, — da war es der Gedanke eines ausschließlich praktischen Zweckes nicht allein, welcher den Bau ins Leben rief. Der Gedanke der Einheit des gesammten deutschen Buchhandels sollte zugleich damit einen Ausdruck, und der Verein, der die Einheit vorzugsweise repräsentirte, gewissermaßen ein Symbol erhalten.

Dadurch gewann der Bau in geistiger Beziehung eine monumentale Bedeutung, und wenn nach einem Vierteljahrhundert seine Gründer zusammentraten, um eine Jubelfeier zu veranstalten, so konnten sie auf die laute Zustimmung aller Jener rechnen, welche von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß das Gefühl der Zusammengehörigkeit die Brust aller Glieder unseres Standes bei einer solchen Feier gleichmäßig erhebt. Sie konnten und durften voraussetzen, daß sich die Gedanken Aller in dem einen heißen Wunsche vereinigen:

„Es möge der Verein auch ferner wachsen und blühen und das Wohl des Ganzen in ebenso kräftiger Weise fördern, wie seither!“

Diesem gewiß auch von allen Oesterreichern getheilten Wunsche einen besondern Ausdruck zu verleihen, konnte sich der Verein der oesterreichischen Buchhändler nicht versagen. Es ist seine innigste Ueberzeugung, daß der Buchhandel nicht das unbedeutendste der Bänder ist, welche Deutschland mit Oesterreich verknüpfen, und er betrachtet es als seinen vornehmsten Beruf, zu wirken und zu streben, daß dieses Band im Laufe der Zeiten nicht gelockert, sondern immer fester und fester geknüpft werde.

Möge es recht vielen der Theilnehmer an dem Feste der Jubelfeier vergönnt sein, sich nach weiteren 25 Jahren zu noch bedeutungsvollerer Wiederholung dieses feierlichen Tages zu versammeln.

Wien, Prag und Olmütz, am 22. April 1861.

Der Vorstand des Vereins der oesterreichischen Buchhändler.

Rudolf Lechner. F. Tempsky. Ed. Hölzel.

b) Von dem Vorstande des Leipziger Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins.

An den Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Hochgeehrte Herren!

Der deutsche Buchhandel feiert heute ein Fest, das ihn mit gerechtem Stolze erfüllen darf. Was in keinem andern Lande der Welt gelungen ist: die mannigfach auseinandergehenden Geschäftsinteressen einer gemeinsamen Idee unterzuordnen, aus den weit zerstreuten Gliedern einen einheitlichen, lebensthätigen Organismus zu gestalten, — das haben die beharrlichen Anstrengungen hochverdienter Berufsgenossen, unbeirrt von dem wiederholten Fehlschlagen früherer Versuche, in unserm deutschen Vaterlande vollbracht. Sie gründeten den Börsenverein und krönten ihr großes Werk durch Erbauung der Buchhändler-Börse zu Leipzig, deren fünfundsanzwanzigjähriges Jubiläum heute die von ihnen gestiftete Gemeinde zum Dank- und Jubelfeste versammelt.

Voll lebendiger Theilnahme an dem Entwicklungsgange des deutschen Buchhandels, dem ja unsere ganze Berufsthätigkeit angehört, sind auch wir von der hohen Bedeutung dieses Ehrentages durchdrungen. Erlauben Sie uns, Ihnen hochverehrte Herren, als den würdigen Vorstehern des Börsenvereins, unsere Glückwünsche zu dem schönen Feste hiermit ergebenst darzubringen.

Achtundzwanzigster Jahrgang.